

Romoos

19. Sonntag im Jahreskreis: 9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Liturgiegruppe).

Dienstag: 19.15 Rosenkranz.

Samstag – Mariä Aufnahme in den Himmel: 9.30 Eucharistiefeier. Kein Abendgottesdienst. Kantonales Opfer für die Aussenrenovation der Pfarrkirche Entlebuch. Jz. für Anton Aregger-Koch, Hintereg. Jz. für Pfarrer Franz Aregger, Finsterwald/ Hintereg.

Schachen**Kapelle Herz-Jesu**

Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier. Opfer für Kovive-Ferien, für Kinder in Not.

Mittwoch: 19.00 Rosenkranz.

Schüpfheim**Katholische Pfarrei**

Samstag: 17.45 Rosenkranz. 18.30 Eucharistiefeier.

19. Sonntag im Jahreskreis: Opfer für die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz. 9.30 Eucharistiefeier mit Live-Übertragung ins WPZ.

Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier.

Donnerstag: 9.00 Wortgottesdienst. 16.00 Eucharistiefeier im WPZ.

Freitag: 18.30 Eucharistiefeier/Kräutersegnung.

Samstag – Fest Mariä Himmelfahrt: Opfer für die Pfarrkirche Entlebuch. 9.30 Eucharistiefeier/Kräutersegnung mit Live-Übertragung ins WPZ. 11.00 Eucharistiefeier/Patrozinium, in der Kapelle Maria Einsiedeln, Finshütte.

Freikirche Schüpfheim

Hauptstr. 16, Rückseite Hotel Adler
Sonntag: 9.30 Gottesdienst. Gemeinsames Mittagessen.

Schwarzenberg

Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier. Erstes Jz. für Margrit Wicki-Stalder, Dieterschwandweid. Jz. für Franz Wicki-Stalder, Dieterschwandweid. 10.30 Eucharistiefeier in der Marienkapelle im Eigenthal. Jeweils Opfer für Kovive-Ferien für Kinder in Not.

Donnerstag: 16.30 Rosenkranz.

Sörenberg

Sonntag: 10.00 Festgottesdienst zum 40-Jahr-Jubiläum der Pfarrei Sörenberg, mit Predigt von Br. Agostino Del Pietro, Provinzial der Schweizer Kapuziner. Musikalische Mitgestaltung von der Blaskapelle Rothornblick. Kollekte für die Kapelle St. Loi, Flühli. Jz. für Marie und Josef Schneider-Zemp, Rothornstrasse 30, früher Knubel. Jz. für Anna Limacher-Zemp. Ged. für Franz und Louisa Schneider-Pfulg und Angehörige, Schönisei. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Dienstag: 9.30 Gottesdienst in der Bruderklauenskapelle Salwideli.

Samstag – Mariä Himmelfahrt, Patrozinium: 9.00 Gottesdienst. Kräuterweihe am Seitenaltar. Kollekte für die Sanierung der Kirche St. Martin und der Friedhofmauer, Entlebuch. Jz. für Franz und Trudi Schmid-Fellmann, Habchegg.

Werthenstein

19. Sonntag im Jahreskreis: 9.00 Eucharistiefeier in der Seminarkapelle. 9.45 Wort- und Kommunionfeier. Jz. für Marie und Albert Betschart-Gräzer und Söhne Erwin, Peter, Karl und Bruno, Unterfarnern. Kollekte für den Samariterverein Wollhusen-Werthenstein. 11.00 Taufe von Oriana Birrer, Farnern.

Dienstag: 18.00 kein Rosenkranzgebet.

Mittwoch: 9.00 Wort- und Kommunionfeier.

Freitag: 17.15 Eucharistiefeier in der Seminarkapelle.

Samstag – Mariä Himmelfahrt, Hauptpilgertag des Klosters Werthenstein: 15.30 Festgottesdienst mit Br. Agostino der Pietro, Provinzial der Kapuziner.

Wiggen

Samstag: 19.00 Beichtgelegenheit. 19.30 Eucharistiefeier.

19. Sonntag im Jahreskreis: Opfer für pfarreiliche Anliegen. 10.45 Tauffeier.

Samstag – Maria Himmelfahrt: 19.30 Eucharistiefeier.

Wolhusen

Katholische Pfarrei, Spitalkapelle, Steinhuserberg
(siehe separate Angaben).

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag: 9.30 Gottesdienst in Wolhusen, und 11.15 im Alterswohnheim Schlossmatte, Ruswil, mit Pfarrerin Jasmin Steffen.

40-Jahr-Jubiläum wird am Kilbi-Sonntag gefeiert

Flühli: Die Pfarrei Sörenberg wurde 1975 formell errichtet

Am 1. Januar 1975 wurde die Pfarrei Sörenberg von Bischof Anton Hänggi formell begründet. Das 40-jährige Bestehen feiert die Pfarrei am kommenden Kilbi-Sonntag mit einem festlichen Gottesdienst.

ge Kirche, nachdem die alte Kapelle schon länger baufällig gewesen war und die Grösse nicht mehr ausreichte. Die Ablösung von Flühli wurde fast 100 Jahre später vorangetrieben, als immer mehr Menschen das ganze Jahr über in Sörenberg wohnten. 1927 erlaubte der Bischof mit dem Einverständnis des Pfarrers von Flühli die Anschaffung eines Taufsteins, im gleichen Jahr wurde durch die Kapellengemeinschaft ein eigener Friedhof errichtet. 1930 wurde die Kirchgemeinde Sörenberg von der Kirchgemeinde Flühli abgetrennt. Wenige Jahre später wurde der Seelsorgebezirk Sörenberg als Pfarrrektorat organisiert, noch unter der Verantwortung der Pfarrei Flühli, aber mit einem eigenen Seelsorger – immer einem Kapuziner.

Die Pfarrei Flühli wurde übrigens ihrerseits 1782 von der Pfarrei Schüpfheim abgetrennt. Heute sind die drei Pfarreien Sörenberg, Flühli und Schüpfheim im Pastoralraum Mittleres Entlebuch wieder in einem gemeinsamen Seelsorgeraum zusammengefasst. [uc/EA]

Die Pfarrei Flühli wurde übrigens ihrerseits 1782 von der Pfarrei Schüpfheim abgetrennt. Heute sind die drei Pfarreien Sörenberg, Flühli und Schüpfheim im Pastoralraum Mittleres Entlebuch wieder in einem gemeinsamen Seelsorgeraum zusammengefasst. [uc/EA]

Im Kilbi-Gottesdienst vom kommenden Sonntag, 9. August, wird in Sörenberg das 40-jährige Bestehen der Pfarrei gefeiert. Dem Gottesdienst wird Bruder Agostino Del Pietro vorstehen. Er ist der Provinzial der Schweizer Kapuziner.

Die Kapuziner waren es auch, die seit den Anfängen des kirchlichen Lebens in Sörenberg als Seelsorger wirkten und die formelle Einrichtung der Pfarrei vor 40 Jahren initiierten. Auf das Bestreben der Kapuziner hin hat Bischof Hänggi am 1. Januar 1975 die Pfarrei formell errichtet. Die Muttergotteskirche wurde zur Pfarrkirche erhoben und der damalige Pfarrrektor Victor Welte wurde zum ersten Pfarrer ernannt.

Heutige Kirche 1825 erbaut

Die Geschichte der Pfarrei Sörenberg ist aber nicht erst 40 Jahre alt, sondern reicht ins 17. Jahrhundert zurück: Aus den Akten im Pfarreiarchiv geht gemäss Pastoralraumleiter Urs Corradini, der die Geschichte für das Pfarrblatt aufgearbeitet hat, hervor, dass 1661 in Sörenberg eine erste Kapelle errichtet wurde. Nach jahrelanger Vorbereitung bauten die Sörenberger 1825 die heu-



In der Kirche Sörenberg wird am Sonntag das 40-jährige Bestehen der Pfarrei Sörenberg gefeiert. [Bild sab]

nach gedacht

Sonne, Sand und Meer

Ja, da bin ich! Ich sitze an der Sonne, im Sand, am Meer. In meinem grünen Strandstuhl mit meinem neu erworbenen Sommerhut auf dem Kopf, einer von der Sorte die jetzt «in» ist. Glaube ich wenigstens, weil er auf vielen Köpfen zu sehen ist und in jedem zweiten Strandladen verkauft wird.

Sanft wiegen sich die kleinen Wellen des Wassers, himmelblau und absolut wolkenlos wölbt sich der Himmel über meinem Kopf. Angenehm rieselt der feinkörnige Sand durch meine Zehen. Um diese Zeilen zu schreiben, habe ich mich etwas abseits gesetzt. Der Strand ist lang und breit, es hat viel Platz, trotzdem rücken die Menschen zusammen. Farbig ist das Bild vor mir: Sonnenschirme in allen Farben, Liegestühle und Strandtücher in verschiedenen Mustern. Kleine Sonnenzelte, Luftmatratzen, da und dort ein Strandwägelchen, zwei Surfbretter liegen wartend im Sand. Bälle und anderes Spielzeug, Strand- und Kühlflaschen, dazwischen die grossen Abfallkübel. Und dann natürlich die Menschen! Menschen in allen Altersklassen von Bébé bis zu runzeligen Senioren. Leute in allen Hautfarben von bleichweiss, angebräunt und goldbraun über rot gebrannt zu südkontinental schwarzbraun. Dicke und dünne, grosse und kleine, mehr oder weniger ansehnliche Menschen spielen, baden, schwimmen oder liegen an diesem schönen Sandstrand am Meer. Das fröhliche, bunte Stimmengemisch von mir bekannten und unbekanntem Sprachensprache füllt lebendig die Luft. Hier, nur schon an diesem einen Strandabschnitt verbringen hunderte von

Menschen den Tag in friedlichem Miteinander und Nebeneinander. Soeben spaziert eine Familie mit einem Gummiboot an mir vorbei. Ein Bub trägt ein kleines Mädchen auf dem Rücken Richtung Strand, ein paar Schritte hinterher kommen wohl die Eltern, mit dem Gepäck, das man hier so braucht. Ein älteres Paar stampft etwas mühselig durch den weichen Sand, gemeinsam suchen sie sich ein freies Plätzchen zwischen den anderen Menschen. Im Lehnstuhl auf einem kleinen Turm sitzt der Badewächter, aufmerksam umherschauend. Im Wasser raufen sich ein paar Jungs lautstark ihre Kräfte messend. Man sieht kaum Standesunterschiede. Man weiss nicht, wer arm oder reich ist, ob jemand mehr oder weniger gebildet oder gar berührt ist. Leben und leben lassen ist eine wichtige Devise – geholfen wird, wie ich beobachten durfte, wo immer nötig.

Ich könnte lange weiterberichten, da es über jeden Menschen hier menschliches zu erzählen gibt. Auch ohne dass man ihn näher kennt. Und ich frage mich – erfremt und beeindruckt von der schönen Atmosphäre hier: Wenn Menschen in ihrer Freizeit auf so fröhliche Art friedlich nebeneinander leben können – sollte das nicht auch im Alltag öfter möglich sein? Aber jetzt ist es auch für mich Zeit, ab ins kühle Nass!

Luzia Wirz, Schachen

In dieser Rubrik äussern sich Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Pfarreimitarbeiterinnen und -mitarbeiter unserer Region zu einem selbst gewählten Thema.

kurz gemeldet

Das Kloster Werthenstein lädt Interessierte am «Tag der offenen Klöster» der Sakrallandschaft Innerschweiz zu vier Führungen durch das Klosterareal ein. [Bild zVg]

«Tag der offenen Klöster» – Spiritualität erleben

Das verborgene Leben im Kloster entdecken, aber auch sich selber im Kontext mit dem Kloster zu reflektieren, ist am Samstag, 19. September, im Kloster St. Urban und im Kloster Werthenstein am «Tag der offenen Klöster» der Sakrallandschaft Innerschweiz möglich. In St. Urban beginnt das Programm bereits am Freitag, 18. September, um 19 Uhr mit einem Vortrag über den Kraftort St. Urban. Die Veranstaltung ist öffentlich (Eintritt frei). Am Samstag, 19. September gewährt das Kloster bei kunsthistorischen Führungen um 13.30 Uhr und um 15.30 Uhr spannende Einblicke. Gäste haben auch die Gelegenheit, die Ausstellung von chinesischen Kunstwerken zu besichtigen. Am Sonntag, 20. September, um 17 Uhr, gibt der Konzertchor Oberaarau zusammen mit der Kammerphilharmonie Europa und Solisten ein Bettagskonzert in der Klosterkirche.

Auch das Kloster Werthenstein bietet bei einer Führung Einblicke hinter die Klostermauern. Die Führungen beginnen am Samstag, 19. September, um 14 und um 16 Uhr, sowie am Sonntag, 20. September, um 11 und 13 Uhr. Zudem sind die Besucher eingeladen, am Sonntag, 20. September, um 15.30 Uhr, am ordentlichen Wallfahrtsgottesdienst teilzunehmen.

Weitere elf Klöster aus der Zentralschweiz laden am selben Wochenende zu Begegnungen verschiedenster Ausprägungen ein. Das Programm reicht von der Entdeckung von Kraftorten und der Teilnahme beim Heilsingen, einer Vesper oder einer Process über Klosterführungen und Orgelkonzerte bis hin zu Bibelkuchen-Backen und Gesprächsrunden zum Leben und Wirken der Glaubensgemeinschaften. Mehr Informationen zu den Angeboten aller dreizehn Klöster vermittelt: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch. [pd]